

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 120 (1994)  
**Heft:** 39

**Artikel:** Über die Aufklärung unserer Kinder : schöne Metaphern oder knallharte Wahrheit?  
**Autor:** Stauffer, Alexandra / Seth, Vijay N.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-610418>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# SCHÖNE METAPHERN ODER KNALLHARTE WAHRHEIT?

VON ALEXANDRA STAUFFER

Das Problem stellt sich Müttern und Vätern immer früher: Wie sagen sie es ihrem Kinde? Erträgt es denn schon die ganze Wahrheit? Soll seine etwas gar früh erwachte Neugierde für die Geheimnisse der Natur mit einer Metapher befriedigt werden, fürs erste wenigstens? Oder soll man es ihnen gleich auf-tischen, den Kleinen, ganz unverblümt und schonungslos?

Wir plädieren für die Metapher. Und zwar mit gutem Grund, liebe Mütter, Väter und Kinderplanende. Es muss doch nicht immer alles ausgesprochen sein. Geheimnisse sind schön, solange es keine schlechten sind wie die vom lieben Onkel, der seinen Nichten und Nefen zuweilen etwas nahe kommt und ihnen verbietet, jemandem etwas davon zu erzählen. Solche Geheimnisse, das leuchtet ein, darf es nicht geben. Daraus zu schliessen, Kinder müssten immer die Wahrheit erfahren, wäre aber falsch und verhängnisvoll für die Entwicklung unserer Liebsten. Wir dürfen mit gutem Gewissen gross-zügig sein im Umgang mit der Wahrheit. Schliesslich soll ihnen auch noch etwas übrigbleiben, das sie selbst entdecken können. Wenn die Zeit reif ist dafür.

Wann es soweit sein wird, fragen Sie sich, liebe aufklärungsbedürftige Erzieherinnen und Erzieher? Grundsätzlich, sagen die Kinder- und Schulpsychologen, hängt das vom einzelnen Kind ab. Eine allgemeingültige Altersrichtlinie gibt es nicht, doch können Sie davon ausgehen, dass der Zeitpunkt gekommen ist, wenn Ihr

Schützling zum ersten Mal mit einem Stromkabel spielt und sich für technische Zusammenhänge zu interessieren beginnt. Dann heisst es, das Kind in seiner Neugierde zu stärken und die Metapher schrittweise aufzulösen. Am besten gelingt ihnen das, wenn Sie die heranwachsende Mathematikerin, den heranwachsenden Ingenieur im Kinde fördern. Und das funktioniert am besten, wenn man den Wissbegierigen einen praxisorientierten Unterricht erteilt.

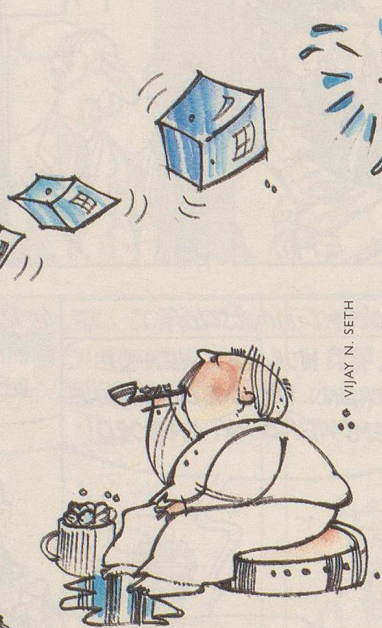


Tun Sie das bloss nicht zu Hause, liebe Eltern! Das Elternhaus eignet sich für solche Versuche nicht, ganz abgesehen davon, dass Sie die dafür nötigen Utensilien trotz aktuellem Überangebot auf dem Schwarzmarkt nur schwer beschaffen könnten, brächten Sie den Mut dazu überhaupt auf.

Am besten ist es, die Aktion ins Freie zu verlegen. Fliegen Sie aus – wie weiland die Bienen. Fahren Sie in den Aargau, dort hat man diesbezüglich am meisten Erfahrung und kennt auch keine Vorurteile. Machen Sie eine erlebnisreiche Velotour durchs Aaretal. Emp-

fohlene Unterlagen: Velokarte Basel-Aargau Blatt 7, 1:60 000, VCS, Kümmerly + Frei.

Für die laut einem einschlägigen Prospekt «problemlose und gemütliche Velotour entlang der Aare, vorbei an von Menschenhand geprägter, aber auch



reizvoller, geschützter Landschaft» werden Sie nur gerade zwei Stunden und vierzig Minuten benötigen – nicht eingerechnet die zur Erfüllung des eigentlichen Reisezwecks benötigte Zeit, versteht sich.

Damit auch das innert nützlicher Frist erledigt ist, wir wollen uns mit der komplizierten Angelegenheit ja nicht lange herumschlagen, besteht im Rahmen dieses schönen Familienausfluges die Möglichkeit, Fachleute anworten zu lassen auf die zahlreichen Fragen der Kleinen. Einzige Bedingung ist, sich vorher bei den ortsansässigen Spezialisten anzumel-

den (Telefon 062 – 65 22 82). «Herr Heinz Widmer», das steht auch im erwähnten Prospekt, «wird Sie bei der Planung und Durchführung mit Rat und Tat gerne unterstützen».

Fast hätten wir's vergessen:

Wetzen Sie vorher unbedingt Ihre Messer für künftige Taten. Möglich ist das an einem mit Wasserkraft betriebenen Schleifstein an der Aare, zu dem Sie kurz nach dem Bahnhof Rothrist gelangen.

Das nächste Etappenziel kündigt sich dann «von weitem an»: das Kernkraftwerk Gösgen (KKG) mit seiner imposanten Dampffahne. Auf Voranmeldung, heisst es im Prospekt, «lädt Sie das KKG zum Bräteln und zu einem ausgiebigen Dampfbad im Kühlturm ein (ein Hit für jung und alt!)». Gerne werden Ihnen dort auch eine «Ballspielanlage» sowie «ferngesteuerte Modell-Solar-Rennwagen samt Rennbahn» zur Verfügung gestellt.

Nach diesem Ausflug werden Sie es Ihrem Kinde gesagt haben, liebe Eltern. Dann wird es endlich wissen, woher der Strom kommt und dass die Kernkraftwerke toll sind. Das mit den dreibeinigen Fröschen und den krebserkrankten Kindern in Tschernobyl brauchen Sie Ihrem Schützling noch nicht zu erklären.

Wir sollten unseren Kleinen nichts vorenthalten, meinen Sie? Dann versuchen Sie's wenigstens mit einer schönen Metapher. Oder lassen Sie den Ausflug in den Kanton Aargau sausen, gehen Sie mit Ihren Kindern woanders bräteln und behalten Sie das Geheimnis für sich. Obwohl's ein schlechtes ist.